



IBAF

PSYCHOLOGIE
PSYCHIATRIE
PÄDAGOGIK



*Systemisches Arbeiten- Systemische*r Berater*in*

09.08.2028 bis 15.02.2029

Theorie und Praxis guter Lösungen

In der systemisch-lösungsorientierten Beratung geht es – kurz gesagt - um gute Lösungen. Das bestehende Problem und vor allem bisherige Lösungsversuche werden gewürdigt, aber dabei geht es nicht um eine Analyse der Ausgangssituation, sondern vielmehr um eine konsequente Zukunftsorientierung. Dafür muss ein Klima geschaffen werden, das Lösungen begünstigt.

Innerhalb der Beratung werden Vorstellungen entwickelt, die positiv, attraktiv, ermutigend und es wert sind, verfolgt zu werden. Ausgehend davon, dass Probleme „verkleinerte“ Ziele sind, besteht lösungsorientierte Beratung mehr im Sprechen über Ziele und „Träume“ und weniger im Betrachten von Problemen. Das bedeutet, dass Probleme durch die Arbeit an den Zielen gelöst werden. In aller Regel kann dabei auf Ressourcen der Ratsuchenden zurückgegriffen werden. Diese gilt es, neu auszurichten und ggf. zu erweitern und durch Ermutigung und Kreativität dazu beizutragen eine Entwicklung von Lösungen zu begünstigen.

Ziele und Zielgruppe

Die angebotene Weiterbildung versetzt Sie in die Lage, mit Ihren Klient*innen, unabhängig davon, ob es sich um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene handelt, gute Lösungen zu erarbeiten. Somit ist diese Weiterbildung berufsübergreifend und richtet sich an alle Mitarbeiterende im Sozialbereich

- von der Kita bis zur Altenpflege,
- von der Arbeit mit Gesunden, Kranken und mit denen, die irgendwie dazwischen anzusiedeln sind
- also an alle, die daran interessiert sind, mehr an Lösungen, statt an Problemen zu arbeiten.

Umfang und Struktur

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 112 Unterrichtsstunden, aufgeteilt in 7 Seminare à 2 Tage, die im Folgenden kurz beschrieben werden:

Seminar I

Methodenkoffer: Störungsspezifisches Arbeiten mit lösungsorientierten Methoden

Wir wiederholen und sichten eine Tool-Box systemisch lösungsorientierter Methoden, und zwar speziell ausgerichtet auf spezifische Psychische Störungen wie z.B. Depression, Ängste, Aggression etc.; auch sprechen wir darüber, welche Methoden bei gewissen Störungsbildern kontraindiziert sind. Wir klären die Frage, wie kann man störungsspezifisch lösungsorientiert arbeiten?

Dozent: Dr. Björn Tesmer

Seminar II

Ressourcen und Label

Systemische Arbeit ist ressourcenorientiert. Insofern soll der Blick auf das praktische Erschließen und Aktivieren von Talenten und Ressourcen gelenkt werden. Hierzu zählen Übungen und Wege der Gesprächsführung, welche im Grundsatz Ressourcen in den Fokus nehmen (Fragetechniken). Im System erhaltene und /oder sich selbst zugeschriebene 'Labels' sollen im ressourcenorientierten Sinne 'bewegt' werden, so dass neue Entscheidungen bezüglich (Selbst-) Zuschreibungen getroffen werden können.

Die Grundlagen für individuelles Wachstum und eine lebendige Teilnahme an dem, was ist, werden in den Familiensystemen und/oder den Verhältnissen gelegt, denen wir entstammen. Wollen muss man also erst einmal können. Persönliche Verantwortung ist in diesem Sinne zuweilen durch Muster und Regeln verstellt, die über viele Generationen weitergegeben wurden.

Um in der praktischen Beratungsarbeit den Wunsch und die Zielgerichtetheit zu neuer und individuell angemessener Entwicklung wieder freizulegen, widmen wir uns den diesbezüglichen Hintergründen. Praktische Übungen hierzu sollen den mehrgenerationalen Blick schärfen und methodisch erweitern.

Zusammenfassend soll es um die praktische Anwendung von ressourcenorientierter Arbeitsweise auch in Bezug auf komplexe Herausforderungen gehen, so dass die Teilnehmer*innen ein praktisch anwendbares Handwerkszeug an die Hand bekommen.

- Wachstumsmodell (primäre Triade, Überlebenshaltungen, Kongruenz)
- Interaktion und Kontakt (Satir)
- Ressourcen und Talente als solche wahrnehmen lernen
- Bezug zwischen Ressourcen und erreichten Zielen
- Arbeit mit der Timeline (Vergangenheit und Gegenwart)
- Label und Bewegen eines Labels
- Ressourcen erfinden
- Umwandlung von Hindernissen in Ressourcen (in Anlehnung an Satir)
- Erweiterung der Timeline in die Zukunft (Zieldefinition, Ziele verankern und überprüfen, 'Futurepacing')
- Umgang mit komplexen Veränderungen (Verlust, Krankheit, Gewalt)
- Übungen

Dozent: Volkmar Suhr

Seminar III

Genogramm, Gruppenmuster und Transgenerationales

Im Zuge dieses Seminars geht es um verschiedene Wege der Visualisierung von systemischen Zusammenhängen. Das Erstellen und die systemische Arbeit mit Genogrammen, Soziogrammen und Helfermaps wird praktisch erprobt. In diesem Zusammenhang werden Regeln, Muster, bedeutsame 'Lifeevents' als auch Transgenerationales thematisiert und in Fallarbeit praktisch erlebbar gemacht (die Teilnehmer*innen arbeiten zunächst mit dem eigenen Genogramm).

Die transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen wird zum Abschluss als Sonderfall erläutert, um die Grenzen zwischen systemischer Beratung / Pädagogik einerseits und systemischer Therapie andererseits zu verdeutlichen.

- Hintergründe und Grundlagen der Genogrammarbeit, Soziogramm und Helfermap (u.a. Symbole und Technik)
- Erstellung des eigenen Genogramms
- Erarbeiten von bedeutsamen Life-events
- Aspektbetrachtung: Identifikation von Regeln und Mustern
- Transgenerationale Weitergabe als Beratungsgegenstand
- Helfermap (Fallarbeit)

- Sonderfall: transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen
- Übungen

Dozent: Volkmar Suhr

Seminar IV

Lösungsorientierte kollegiale Beratung, Fallbesprechung und Intervision

Wir bieten eine Einführung in die Methodik systemisch-lösungsorientierter kollegialer Beratung, Fallbesprechung und Intervision. Kollegiale Beratung ist klassischerweise eine zwar strukturierte, aber problemorientierte Methode. Jedoch ist sie auch in einer systemisch-lösungsorientierten Variante meistens (besser) anwendbar. Wie systemisch-lösungsorientierte Tools in diesem Rahmen eingebunden werden können, klären und üben wir in diesem Seminar. Das Anwenden und Üben der Methodik erfolgt idealerweise an einigen von den Teilnehmer*innen eingebrachten Fällen.

Dozent: Dr. Björn Tesmer

Seminar V

Aufstellungstechniken und Teilarbeit

Im Zuge dieses Blocks werden Skulptur- und Aufstellungstechniken vorgestellt und in Kleingruppen praktisch erprobt. Hierzu zählen das Familienbrett, Stuhlaufstellungen, Mattenarbeit und andere Bodenanker. Die Aufstellungsarbeit orientiert sich zumindest betreffend der systemischen Grundhaltung an Ausführungen von Virginia Satir.

Als Erweiterung der gemeinsam erprobten Aufstellungstechniken soll es am zweiten Tag um die Grundlagen der Teilarbeit / 'Ego-States' gehen. Der Umgang mit inneren Anteilen in der Beratung wird von den Teilnehmer*innen praktisch erprobt und gemeinsam reflektiert. Diesbezügliche Themen: 'innere Saboteure', 'Entschlusslosigkeit', Essstörungen, Borderline-Persönlichkeitsstörung und Fälle nach Wunsch.

- Grundlagen der systemischen Skulpturarbeit (V. Satir)

- Familienbrett
- Stuhlaufstellungen
- Mattenarbeit / Bodenanker
- Grundlagen der Telearbeit (Ego-States)
- Ego-States in der Beratungspraxis (z.B. ´innere Saboteure´, ´Entschlusslosigkeit´, u.a.)
- Übungen

Dozent: Volkmar Suhr

Seminar VI

Interkulturelles, Paradoxien und Widersprüche

Globale Migrationsbewegungen haben einen wachsenden Einfluss auf die Beratungsarbeit und stellen ganz eigene Anforderungen an systemisch Beratende, so dass es in diesem Seminar um die Grundlagen der interkulturellen systemischen Arbeit gehen soll. Darüber hinaus werden ´Gendermainstreaming´ und ´Diversity´ im Zuge des ersten Seminartages thematisiert als auch anhand von Fällen gemeinsam erarbeitet bzw. erlebbar gemacht.

Unter anderem im Zuge der Beschäftigung mit Menschen anderer Kulturen stößt man auf subjektiv empfundene Widersprüche und Paradoxien. Die Grundlagen von Paradoxie/Widersprüchlichkeit einerseits und so genannten ´Doublebinds´ andererseits als auch deren Auswirkungen für das jeweilige System sollen theoretisch und praktisch ergründet werden. Ziel hierbei ist der systemische Umgang mit paradoxen Strukturen in der Beratung als auch das Herausstellen von ´unerfüllbaren´ Aufforderungen, die sich institutionell verankert an beratend Tätige richten (Selbstleitung von Berater*innen).

- Grundlagen der interkulturellen systemischen Beratung
- Gendermainstreaming und Diversity als systemische Basis
- Grundlagen von Paradoxie und Widersprüchlichem (Doublebinds in der pädagogischen Praxis)
- Diagnostik von Doublebinds und deren Auswirkungen

- Systemischer Umgang mit paradoxen Strukturen der Sozialarbeit und Beratung
- Übungen

Dozent: Volkmar Suhr

Seminar VII

Eltern und Angehörigengespräche mit dem lösungsorientierten Ansatz

Wie können wir Eltern- und Angehörigengespräche ganz anders angehen? Welche Wege führen aus der 'Problemtrance'? Wie kann ein zielgerichteter Einsatz lösungsorientierter Methoden in der Eltern- und Angehörigenarbeit erfolgen? Diese Fragen klären wir an diesem Seminartag.

Dozent: Dr. Björn Tesmer

Abschlusskolloquium

Im Rahmen des Abschlusskolloquiums soll ein Vortrag (ca. 10min) gehalten und dem Plenum abschließend zur Diskussion gestellt werden. Dieses Kurzreferat soll einen ausgewählten Seminarinhalt mit praktischem Bezug reflektieren. Die Auswahl des Themas sowie die Art der Darstellung bleibt den Teilnehmenden überlassen.

Dozent: Dr. Björn Tesmer, Volkmar Suhr

Seminardauer

2-tägig, jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr

Hinweise

- Bitte vergewissern Sie sich vor Anmeldung, dass Sie alle geplanten Seminartermine auch einrichten können! Das Nachholen versäumter Seminartage ist schwierig.
- Bitte beachten Sie, dass versäumte Seminartage nachgeholt werden müssen, falls diese mehr als 10 % umfassen und dass das Zertifikat erst nach Nachholen der Fehlzeiten ausgehändigt wird!

Terminübersicht

Seminar I	Methodenkoffer: Störungsspezifisches Arbeiten mit lösungsorientierten Methoden	09.-10.08.2028
Seminar II	Ressourcen und Labels	06.-07.09.2028
Seminar III	Genogramm, Gruppenmuster und Transgeneracionales	27.-28.09.2028
Seminar IV	Lösungsorientierte kollegiale Beratung, Fallbesprechung und Intervention	15.-16.11.2028
Seminar V	Aufstellungstechniken und Teilarbeit	13.-14.12.2028
Seminar VI	Interkulturelles, Paradoxien und Widersprüche	24.-25.01.2029
Seminar VII	Eltern und Angehörigengespräche mit dem lösungsorientierten Ansatz	14.02.2029
	Abschlusskolloquium	15.02.2029

Dozenten

Dr. Björn Tesmer

Diplom-Pädagoge, B.Sc. Psychologie, Systemisch-lösungsorientierter Berater,
Heilpraktiker für Psychotherapie

Volkmar Suhr

Dipl.-Pädagoge, systemischer Berater und Therapeut (DGSF) & Coach (DGMT),
zertifizierter Mediator

Voraussetzungen

- Abschluss der Weiterbildung „Systemisch-lösungsorientierte Beratung“ oder ähnliche systemische Vorkenntnisse
- abgeschlossene Berufsausbildung oder Studium im sozialen Bereich
- mehrjährige Berufserfahrung

Kosten

2.240,00 € (unter Vorbehalt)

Zertifikat

Nach erfolgreichem Absolvieren des Abschlusskolloquiums erhalten Sie das IBAF-Zertifikat: Systemische*r Berater*in

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Seminarplanung, dass der Aufbaukurs nur alle 2 Jahre angeboten wird.

Alle Informationen auch unter www.ibaf.de

Psychologie/Psychiatrie/Pädagogik

Kontakt/Information

Leitung des IBAF-Fachbereichs

Psychologie, Psychiatrie, Pädagogik:

Marie Pagenberg

Diplom-Pädagogin

Telefon: 04331 1306-57

E-Mail: marie.pagenberg@ibaf.de

Sachbearbeitung / Anmeldung

Gudrun Biesel

Telefon: 04331 1306-71

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: gudrun.biesel@ibaf.de

Postanschrift:

IBAF gGmbH
Schulungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48
24768 Rendsburg

Übernachtungsmöglichkeiten

bietet das „Tagungszentrum Martinshaus“ im gleichen Hause:

Tagungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48
24768 Rendsburg
Tel.: (04331) 593-300
Email: martinshaus@diakonie-sh.de
www.tagungszentrum-martinshaus.de
Email: martinshaus@diakonie-sh.de

*Zimmerbuchungen, Stornierungen und Zahlungen bitte direkt mit dem
Tagungszentrum abwickeln!*

Mögliche Förderung der beruflichen Weiterbildungskosten

Der Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein ist eine attraktive Möglichkeit, um die Weiterbildungskosten zu reduzieren. Bitte informieren Sie sich auf der Seite der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH):

<https://www.ib-sh.de/produkt/a3-weiterbildungsbonus-schleswig-holstein/>

Kontakt

Investitionsbank Schleswig-Holstein:

Tel.: 0431 9905-2222

foerderprogramm@ib-sh.de

Bildungsurlaub – Freistellung von der Arbeit

Unsere Weiterbildungen sind in der Regel als Bildungsurlaub anerkannt.

Für einen Bildungsurlaub muss der Arbeitgeber seinen Mitarbeiter*innen bezahlten Urlaub für eine Weiterbildung geben. Darauf haben die Beschäftigten einen gesetzlichen Anspruch. Bildungsurlaub wird ZUSÄTZLICH zum regulären Urlaubsanspruch gewährt – für Bildungsurlaub wird also kein Erholungsurlaub gekürzt oder abgezogen. Der Inhalt der Weiterbildung muss nicht zwangsläufig mit der beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen. In der Regel haben Arbeitnehmer*innen Anspruch auf fünf Tage Bildungsurlaub pro Jahr beziehungsweise zehn Tage in zwei Jahren.



IBAF Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Sitz Zentrale: Kanalufer 48 24768 Rendsburg · Telefon: 04331 1306-60 · info@ibaf.de · www.ibaf.de